
Inhalt

Vorwort	11
I. Einleitung	13
I. 1 Biographische Notizen	14
I. 1.1 Familie, Kindheit und Jugend	14
I. 1.2 Institut De Théologie Orthodoxe Saint-Serge In Paris	19
I. 1.3 Orthodoxie in Amerika	24
I. 1.3.1 Mission	24
I. 1.3.2 Autokephalie	26
I. 1.3.3 Ökumene und Soziales Engagement der Kirche in der Welt	30
I. 1.3.4 Lehrer und Dekan am St. Vladimir's Seminary	32
I. 2 Alexander Schmemmanns Theologischer Entwurf	34
I. 3 Forschungsstand	38
I. 4 Lex Orandi, Lex Credendi – Primat der liturgischen Erfahrung über die Theologie?	50
I. 4.1 Hintergründe zur Liturgischen Theologie	50
I. 4.2 Definition und Methodik der Liturgischen Theologie	55
I. 4.3 Bedeutungsveränderungen und Verengung des Begriffs der Liturgischen Theologie	61
I. 4.4 Ergebnisse	67
I. 5 Fragestellung, Methodik und Aufbau	68
II. Liturgie und Zeit: Verhältnis der Liturgie zur Zeit, in der sie gefeiert wird	77
II. 1 Dualismus der Zeiten anstelle eines Dualismus der Welten?	77
II. 2 Das Verhältnis von Zeit und Ewigkeit bei Schmemmann, Dix und Cullmann	80
II. 2.1 Liturgie und Zeit	80

II. 2.2	Eschatologie und das Problem des Verhältnisses von Zeit und Ewigkeit	81
II. 2.3	Zeit und Ewigkeit bei Gregory Dix	83
II. 2.4	Dix und Schmemmann: Ein erster Vergleich	87
II. 2.5	Zeit und Ewigkeit bei Oscar Cullmann	88
II. 2.6	Zirkulare und Lineare Zeit bei Schmemmann	92
II. 3	Liturgie als die Aktualisierung des Reiches Gottes in dieser Welt	94
II. 3.1	Christus-Geschehen und Eintritt des Eschaton bei Schmemmann	94
II. 3.2	Welt als Schöpfung, »diese Welt«, und das Kreuz	97
II. 3.3	Verhältnis der Zeit »dieser Welt« zum eingetretenen Eschaton	100
II. 3.4	Kirche als Präsenz des neuen Äon in dieser Welt	101
II. 3.5	Der Bezug der Liturgie zur Zeit, in der sie gefeiert wird	106
II. 3.6	Ergebnisse	107
II. 4	Konjunktion der Äonen in der Liturgie: Der Sonntag als Erster und Achter Tag	108
II. 4.1	Tag des Herrn und Sabbat	109
II. 4.2	Achter Tag und die Vorstellung einer zeitlosen Ewigkeit	110
II. 4.3	Erster und Achter Tag als Konjunktion der Äonen . . .	113
II. 5	Mysteriologische und eschatologische liturgische Frömmigkeit	115
II. 5.1	Kultverständnis in Liturgischer Frömmigkeit	116
II. 5.2	Unterschiedliche Bezugnahme der Liturgie auf das Christus-Geschehen	119
II. 5.3	Transformation von <i>alt</i> zu <i>neu</i> anstelle einer Unterscheidung zwischen <i>profan</i> und <i>sakral</i>	122
II. 6	Transformation dieser Welt und ihrer Zeit durch die Liturgie .	125
II. 6.1	Transformation der Zeit durch Liturgie als <i>contrasting conjunction</i> der Zeit des neuen mit der Zeit des alten Äon	125
II. 6.2	Der Dual der Äonen in der Erfahrung der Glaubenden: Präsenz aller Zeiten in Christus	128
II. 7	Anamnese als Überwindung des Zerbruchs der Zeit	136
II. 8	Ergebnisse	145
III.	Symbol und Sakrament: Bezogenheit der Welt und die Immanenz des Geistes im Materiellen	153
III. 1	Leben des Lebens und die Sakramentalität der Welt	153

III. 2 Frühe Darstellungen: Schöpfung und Sakrament	155
III. 2.1 Transformation der Welt in der Danksagung des Menschen	155
III. 2.2 Auseinandersetzung mit dem Materialismus Feuerbachs	157
III. 2.3 Reduktion der Welt zu Materie und die Sünde des Menschen	161
III. 3 Lösungsangebote des Symbolbegriffs	167
III. 3.1 Früher Gebrauch – Symbolisch gegen Real?	168
III. 3.2 Sakramentale Korrespondenz: Ansätze zu einer Unterscheidung von Welt und Sakrament	174
III. 3.3 Welt als Symbol und Sakrament	178
III. 3.3.1 Unterscheidung zwischen Welt als Symbol und Sakrament	178
III. 3.3.2 Bezug von Symbol zur Symbolisierten Wirklichkeit	183
III. 4 Aus Wasser und Geist: Geist als Leben der Welt und Präsenz des Geistes im Sakrament	186
III. 4.1 Der Geist als Leben des Lebens und Offenbarer	186
III. 4.2 Materialität und Geist im Dämonischen	190
III. 4.3 Geist und die Überwindung der Dichotomien der Welt.	195
III. 4.3.1 Das Kreuz als Überwindung der Selbstverschlossenheit des Menschen	197
III. 4.3.2 Geistwirken in der Schöpfung und im Menschen, und die Dialektik des Kreuzes	204
III. 5 Eschatologischer Symbolismus und die transformative Wirklichkeit der Liturgie	211
III. 5.1 Eschatologischer Symbolismus	211
III. 5.2 Gottesliebe durch Selbstliebe	214
III. 5.3 Abendmahleinsetzung als Lebenshingabe	215
III. 5.4 Epiklese und Liebesgemeinschaft	219
III. 6 Schöpfung und Geistpräsenz in der Kosmologie Sergej N. Bulgakovs	222
III. 6.1 Schmemmanns Interpretation Bulgakovs in <i>Trois Images</i>	223
III. 6.2 Göttliche und kreatürliche Sophia in der Kosmologie Bulgakovs	227
III. 6.3 Begnadete Natur, Geistpräsenz und die Stellung des Menschen in der Schöpfung	234
III. 7 Ergebnisse	241

IV Die Missionarische Existenz der Kirche in der Welt	247
IV. 1 Säkularismus und Orthodoxie	248
IV. 1.1 Der Grundsatz: Inkarnation des Evangeliums in dieser Welt	248
IV. 1.2 Säkularismus, Religion und Kultur	251
IV. 1.2.1 Säkularismus und Religion	252
IV. 1.2.2 Säkularismus und die Prägung der Kultur durch Religion	255
IV. 1.3 Eschaton und die kulturelle Entzogenheit der Glaubenswirklichkeit	265
IV. 1.4 Ergebnisse	272
IV. 2 Präsenz der Welt in der Liturgie-Versammlung	274
IV. 2.1 Versammlung als Trennung von der Welt unter Mitnahme der Welt	275
IV. 2.1.1 Liturgie als Aszendenz in den Himmel und die Präsenz des neuen Äon in der Welt	275
IV. 2.1.2 Versammlung der Glaubenden, Auszug aus der Welt und der priesterliche Dienst an der Welt	276
IV. 2.1.3 Weitere Schritte in der Aszendenzbewegung	280
IV. 2.1.4 Sammlung der Welt durch die Selbsthingabe der Gemeinde in den eucharistischen Gaben	282
IV. 2.1.5 Liturgische Form als Rekonstruktion der dekonstruierten Welt	284
IV. 2.2 Liturgie-Versammlung als Konstitution des Leibes Christi	286
IV. 2.2.1 Konzelebration aller Glaubenden	286
IV. 2.2.2 Einheit der Gemeinde in Bezug von Leib und Haupt	287
IV. 2.2.3 Rekonstruktion der Beziehung unter den Gliedern des Leibes in Kommemoration	291
IV. 2.2.4 Rekonstruktion der Beziehung unter den Gliedern des Leibes im Friedenskuss	294
IV. 2.2.5 Glaubensbekenntnis: Einheit aufgrund des Bekenntnisses zum Gekreuzigten	297
IV. 2.2.6 Epiklese und die Wahrung der Unterschiedenheit in der Einheit	300
IV. 2.3 Ergebnisse: Präsenz der Welt in der Liturgie-Versammlung	301

IV. 3 Mission als Bezeugung der Rekonstruktion der Welt in der Liturgie	305
IV. 3.1 Grenzen der Bezeugung durch die liturgische Transformation selbst	305
IV. 3.2 Bezeugung der transformativen Erfahrung durch die Kirche in der Welt	308
IV. 3.3 Gemeinschaftliche Bezeugung außerhalb der Liturgie-Gemeinschaft	315
IV. 4 Ergebnisse	318
V. Liturgische Theologie: Gewichtung der Ergebnisse und Ökumenischer Ausblick	323
V. 1 Die unterschiedlichen zentralen Denkstrukturen in der Beschreibung der missionarischen Existenz der Kirche in der Welt	324
V. 1.1 Struktur der Liturgie als Polykausaler Prozess	324
V. 1.2 Gewicht des Symbolbegriffs in der Bezeugung der eschatisch-liturgischen Existenz der Kirche in der Welt	331
V. 2 Liturgische Theologie als Öffentliche Theologie?	338
V. 3 Abschließende Bemerkungen zur Bedeutung der Theologie Schmemanns für eine mennonitische Ekklesiologie	344
V. 3.1 Liturgie und die systematische Einheit von Schmemanns Theologie	346
V. 3.2 Kirchliche Hierarchie und Priestertum aller Glaubenden	349
V. 3.3 Der Eigenwert nicht-menschlicher Schöpfung	355
V. 3.4 Pneumatologie	356
Abkürzungsverzeichnis	359
Literaturverzeichnis	361
Namensregister	377
Sachregister	381